

Isabelle Borucki | Wolf J. Schünemann [Hrsg.]

# Internet und Staat

Perspektiven auf eine komplizierte Beziehung

## STAATSVERSTÄNDNISSE



Nomos

Wissenschaftlicher Beirat:

Klaus von Beyme, Heidelberg

Horst Bredekamp, Berlin

Norbert Campagna, Luxemburg

Wolfgang Kersting, Kiel

Herfried Münkler, Berlin

Henning Ottmann, München

Walter Pauly, Jena

Volker Reinhardt, Fribourg

Tine Stein, Göttingen

Kazuhiro Takii, Kyoto

Pedro Hermilio Villas Bôas Castelo Branco, Rio de Janeiro

Loïc Wacquant, Berkeley

Barbara Zehnpeffnig, Passau

## **Staatsverständnisse**

herausgegeben von

Rüdiger Voigt

Band 127

Isabelle Borucki | Wolf J. Schünemann [Hrsg.]

# Internet und Staat

Perspektiven auf eine komplizierte Beziehung



**Nomos**

© Titelbild: Gestalter und Designer ist Benjamin Borucki (irreleuchten.de),  
Quelle: Pixabay.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8487-4762-7 (Print)

ISBN 978-3-8452-9019-5 (ePDF)

1. Auflage 2019

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2019. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte,  
auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der  
Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

## Editorial

Das Staatsverständnis hat sich im Laufe der Jahrhunderte immer wieder grundlegend gewandelt. Wir sind Zeugen einer Entwicklung, an deren Ende die Auflösung der uns bekannten Form des territorial definierten Nationalstaates zu stehen scheint. Denn die Globalisierung führt nicht nur zu ökonomischen und technischen Veränderungen, sondern sie hat vor allem auch Auswirkungen auf die Staatlichkeit. Ob die »Entgrenzung der Staatenwelt« jemals zu einem Weltstaat führen wird, ist allerdings zweifelhaft. Umso interessanter sind die Theorien der Staatsdenker, deren Modelle und Theorien, aber auch Utopien, uns Einblick in den Prozess der Entstehung und des Wandels von Staatsverständnissen geben, einen Wandel, der nicht mit der Globalisierung begonnen hat und nicht mit ihr enden wird.

Auf die Staatsideen von Platon und Aristoteles, auf denen alle Überlegungen über den Staat basieren, wird unter dem Leitthema »Wiederaneignung der Klassiker« immer wieder zurück zu kommen sein. Der Schwerpunkt der in der Reihe *Staatsverständnisse* veröffentlichten Arbeiten liegt allerdings auf den neuzeitlichen Ideen vom Staat. Dieses Spektrum reicht von dem Altmeister *Niccolò Machiavelli*, der wie kein Anderer den engen Zusammenhang zwischen Staatstheorie und Staatspraxis verkörpert, über *Thomas Hobbes*, den Vater des Leviathan, bis hin zu *Karl Marx*, den sicher einflussreichsten Staatsdenker der Neuzeit, und schließlich zu den Weimarer Staatstheoretikern *Carl Schmitt*, *Hans Kelsen* und *Hermann Heller* und weiter zu den zeitgenössischen Theoretikern.

Nicht nur die Verfälschung der Marxschen Ideen zu einer marxistischen Ideologie, die einen repressiven Staatsapparat rechtfertigen sollte, macht deutlich, dass Theorie und Praxis des Staates nicht auf Dauer von einander zu trennen sind. Auch die Verstrickungen Carl Schmitts in die nationalsozialistischen Machenschaften, die heute sein Bild als führender Staatsdenker seiner Epoche trüben, weisen in diese Richtung. Auf eine Analyse moderner Staatspraxis kann daher in diesem Zusammenhang nicht verzichtet werden.

Was ergibt sich daraus für ein zeitgemäßes Verständnis des Staates im Sinne einer modernen Staatswissenschaft? Die Reihe *Staatsverständnisse* richtet sich mit dieser Fragestellung nicht nur an (politische) Philosophen, sondern vor allem auch an Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften. In den Beiträgen wird daher zum einen der Anschluss an den allgemeinen Diskurs hergestellt, zum anderen werden die wissenschaftlichen Erkenntnisse in klarer und aussagekräftiger Sprache – mit dem Mut zur Pointierung – vorgetragen. So wird auch der / die Studierende unmittelbar in die Problematik des Staatsdenkens eingeführt.

*Prof. Dr. Rüdiger Voigt*

## Vorwort zum Band

Der eher altmodisch anmutende Titel „Internet und Staat“ war ursprünglich der Arbeitstitel für den vorliegenden Band, der uns dann aber im weiteren Verlauf der Arbeiten an diesem Buch so gut gefallen hat, dass er bleiben durfte. Das Altmodische daran ist zum einen das Begriffspaar: Der Staat wird zwar neuerlich wieder oftmals bemüht, wenig aber im Zusammenhang mit dem zweiten Begriff, dem Internet, das oft und vielmals noch immer als ‚Neuland‘ betrachtet wird. Zum anderen ist mit dem Internet immer auch eine unbestimmte Furcht vor dem, was da noch kommen mag, verbunden. Dass es sich um eine Revolution handelt, die wir derzeit beobachten, dürfte inzwischen klar geworden sein. Auch deshalb möchten wir mit diesem Buch einen Beitrag zur Diskussion leisten und aufzeigen, wo Schnittmengen und -felder zwischen Staat und Internet bestehen und wie diese aus einer wissenschaftlichen Perspektive bearbeitet werden können.

Wie sich die digitale Revolution allerdings auf die verschiedenen gesellschaftspolitischen Bereiche und Felder auswirken wird, wo sie gehäusesprengenden Charakter entfalten wird und wo nicht, bleibt oftmals noch im Dunkeln und auch in diesem Fall eine Momentaufnahme. Etwas Licht in dieses Dunkel möchten wir mit diesem Band allerdings bringen, der sich unter anderem aus einer akteurszentrierten Perspektive mit den Chancen und Herausforderungen zwischen ‚diesem Internet‘ und ‚diesem Staat‘ beschäftigt und aus vielerlei Perspektiven beleuchtet, womit wir es im Konkreten zu tun haben. Aus diesem Grund hat es uns besondere Freude bereitet, das Angebot von Prof. Dr. Rüdiger Voigt anzunehmen und dieses Buch gerade in den heutigen schnelllebigen Publikationszeiten zu erarbeiten.

Wie jede Sammelpublikation ist auch dieser Band das Ergebnis eines kollaborativen Prozesses, an dem viele Personen tatkräftig mitgewirkt haben. An erster Stelle möchten wir den AutorInnen des Bandes für ihre Beiträge danken. Viele von ihnen haben ihre Entwürfe bei einem AutorInnenworkshop in Duisburg im Oktober 2018 zur Diskussion gestellt. Auch für die Bereitschaft zur Teilnahme an dieser Tagung und zur Überarbeitung der Beiträge in nachgelagerten Feedbackschleifen möchten wir den AutorInnen unseren Dank aussprechen. Wir bedanken uns ferner beim Herausgeber der Reihe „Staatsverständnisse“, Prof. Dr. Rüdiger Voigt, für die stetige Betreuung unseres Vorhabens. Daneben sind wir auch den MitarbeiterInnen des Nomos-Verlags, allen voran Beate Bernstein, zu großem Dank verpflichtet, die mit der geübten Langmut den aufgrund vielfältiger anderer Aufgaben und Verpflichtungen manches Mal stotternden Editionsprozess professionell begleitet haben. Unser Workshop in Duisburg wurde großzügig durch die Fritz-Thyssen-Stiftung gefördert.

Auch hierfür und für die Begleitung des Vorhabens möchten wir uns bedanken. Unser besonderer Dank gilt schließlich unseren studentischen Hilfskräften, Nele Hartwig, Tatevik Sedrakyan und Maximilian Wilshaus, die durch ihre kompetente und zuverlässige Mitarbeit wesentlich sowohl zum Gelingen der Tagung als auch zum erfolgreichen Abschluss des Editionsprozesses beigetragen haben.

Zu guter Letzt möchten wir unseren Familien danken, ohne deren Rückhalt und Unterstützung weder die Tagung noch die Arbeit an dem Band möglich gewesen wären.

Isabelle Borucki und Wolf J. Schünemann  
Duisburg und Hildesheim im Juni 2019

## Inhaltsverzeichnis

<i>Isabelle Borucki und Wolf J. Schünemann</i> Internet und Staat – zur Komplexität eines Beziehungsgeflechts	11
<b>1: Theoretische Perspektiven</b>	
<i>Claudia Ritzi und Alexandra Zierold</i> Souveränität unter den Bedingungen der Digitalisierung	35
<i>Julia Pohle und Thorsten Thiel</i> Digitale Vernetzung und Souveränität: Genealogie eines Spannungsverhältnisses	57
<i>Paula Helm und Sandra Seubert</i> Normative Paradoxien der Privatheit in datenökonomischen Zeiten. Eine sozialkritische Perspektive auf eine digitale „Krise“ der Privatheit	81
<b>2: Institutionen, Organisationen und politische Akteure</b>	
<i>Norbert Kersting</i> E-Governance und Online-Partizipation. Reformpfade, Akteure, Blockaden	105
<i>Katharina Gerl</i> Digitale demokratische Innovationen	125
<i>Jan Niklas Kocks</i> Regierungs- und Parteienkommunikation im (digitalen) Wandel. Eine kommunikationswissenschaftliche Betrachtung	145
<b>3: Praxis- und Politikfelder</b>	
<i>Wolf J. Schünemann</i> Strukturaler Nationalismus in der Internet Governance am Beispiel der Country Codes im Domain-Name-System	169

*Andreas Busch*

Das Internet als regulative Herausforderung für staatliches Handeln 191

*Myriam Dunn Cavelty und Florian J. Egloff*

Cybersecurity: Rollen des Staates 209

## **Schluss**

*Martin Warnke*

Himmel und Erde. Das Territorium des Internets 231

Beteiligte Autorinnen und Autoren 247